

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

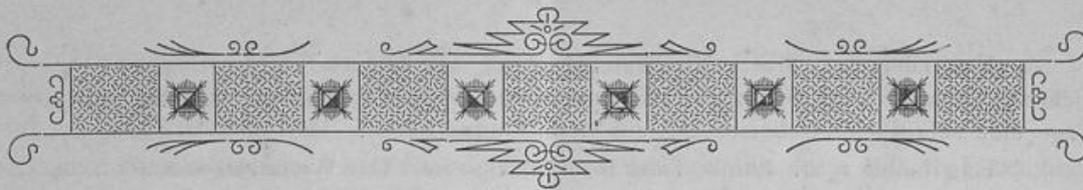
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa
Katholische Religionslehre .	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Evangelische Religionslehre	2		2		2		2	+1		7
Deutsch . . . . .	3	3	3	3	2	2	3	3 <sup>1)</sup>	4 <sup>1)</sup>	26
Latein . . . . .	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65
Griechisch . . . . .	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
Französisch . . . . .	2	2	2	3	3	3	4	—	—	19
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Mathematik und Rechnen .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Physik, Elemente d. Chemie und Mineralogie . . . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen . . . . .	2			2	2	2	2	2	—	10
Summa	29	29	29	30	30	30	28	25	25	

Fakultativer Unterricht im Hebräischen und im Englischen für IIA und I je 2 St. — Turnen und Gesang s. unter I, 4. — <sup>1)</sup> Darunter 1 St. für Geschichtserzählungen.

## 2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer:	Ord. III	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Zahl der wöchentlichen Stunden
1. Akens, Direktor.		Griech. 6	Griech. 6								12
2. Prof. Dr. van Hengel, Oberlehrer.	IA	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4 Phys. 2	Math. 4						22
3. Dr. Liesen, Oberlehrer u. Regens des Konviks.		Rel. 2 Hebräisch 2	Rel. 2	Rel. 2 Hebr. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2	Rel. 2			18
4. Dr. Müllemeister, Oberlehrer.	IV						Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3	Lat. 7 Deutsch 3	Deutsch 3 Geogr. 2		20
5. Dr. Heimbach, Ober- lehrer.	IB		Lat. 7 Gesch. 3	Deutsch 3 i. S.	Deutsch 3 Gesch. u. Geogr. 3						19 (i.W. 16) und 6 Turnen 1)
6. Dr. Hammelrath, Ober- lehrer.	IIA	Lat. 7		Lat. 7 Griech. 6						Geogr. 2	22
7. Dr. Theissen, Ober- lehrer.	VI					Franz. 3	Franz. 3	Deutsch 4 Franz. 4		Lat. 8	22
8. Dr. Wattendorff, Ober- lehrer.	IIB	Deutsch 3 Gesch. 3		Gesch. 3	Lat. 7 Griech. 6						22
9. Heimann, Oberlehrer.	V	Franz. 2 Engl. 2	Franz. 2	Franz. 2 Engl. 2	Franz. 3				Lat. 8		21
10. Schütte, Oberlehrer.			Zeichnen 2		Phys. 2	Math. 3 Phys. 2	Math. 3 Natl. 2	Math. 4 Nat. 2	Nat. 2	Nat. 2	24
11. Ley, wissensch. Hilfs- lehrer.	IIIB		Deutsch 3			Deutsch 2 i. S. Gesch. u. G. 3 i. W.	Lat. 7 Griech. 6				18 (i. W. 19) und 3 Turnen
12. Dr. Compernass, Probekand. (i. Sommer) 2)	IIIA					Lat. 7 Griech. 6 Gesch. u. G. 3		Gesch. u. Geogr. 4			20
13. Mertens, Repetent.									Rel. 2	Rel. 3	5
14. Wirtz, techn. Lehrer. (i. Sommer) 3)						Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreib. 2	Rechnen 4 Schreib. 2	20 u. 5 Ges. u. 3 Turnen
15. Reinhardt, Pfarrer u. Religionslehrer. (i. Sommer) 4)			Religion 2		Religion 2			Religion 2, ausserdem 1 in VI.			7
S. I 4			Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		Turnen 3		12

1) Darunter 3 im Sommer besonders remuneriert. — 2) Im Winter der wiss. Hilfslehrer Clasen, der jedoch statt Gesch. und Geogr. in IIIA, Deutsch in IIA und IIIA übernahm und im Ganzen 22 St. erteilte. — 3) Im Winter H. i. S. — 4) Im Winter Pfarrvikar Weber. — Vergl. III 2.



### 3. Uebersicht über die behandelten Lehraufgaben.

#### 1. Oberprima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Prof. Dr. van Hengel.

**Religionslehre.** a) katholische, 2 St. Die Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische, 2 St. Glaubenslehre. Die neuere Kirchengeschichte. Lektüre des Evangel. Johannis. Bibelkunde. Wiederholung des Liederschatzes und kurze Geschichte des evangel. Kirchenliedes. — Im S. Herr Pfarrer Reinhardt, im W. Herr Pfarrvikar Weber.

**Deutsch.** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie neuerer Dichter mit entsprechender Lektüre. Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie; Shakespeares Julius Cäsar, Schillers Maria Stuart. Privatim Goethes Torquato Tasso und Shakespeares Macbeth. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung.\*) 7 Aufsätze. Herr Dr. Wattendorff.

Aufsätze: 1) Wem Gott will rechte Gunst erweisen, Den schickt er in die weite Welt. 2) Pylades in Goethes Iphigenie. 3) Das Haben und das Heissen sind nur des Lebens Schein; — Willst Du wahrhaftig leben, so mußt Du etwas sein! 4. Hoffnung ist ein fester Stab und Geduld ein Reisekleid, — Da man mit durch Welt und Grab wandert in die Ewigkeit 5) Lady Macbeth und Gräfin Terzky. 6) Ueber das Wort Ciceros: Das Glück ist nicht nur selbst blind, sondern blendet insgemein auch diejenigen, denen es seine Gunst zuwandte. (Klassenaufsatz) 7) Charakteristik des Brutus in Shakespeares Julius Cäsar. (Abiturientenaufsatz.) Herr Dr. Wattendorff.

**Latein** 7 St. Tac. Ann. II. Cic. pro Milone. Liv. VI (privatim und ex tempore). Hor. Oden, Epoden, Satiren, Episteln; Auswendiglernen von Oden. 5 St. — Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; in jedem Tertial eine lat. Inhaltsangabe. Grammatische, stilistische und synonymische Belehrungen und Wiederholungen, 2 St. Herr Dr. Hammelrath.

**Griechisch.** 6 St. Demosth. Olynth. I—III; Thuc. VI und VII mit Auswahl. Hom. Il. zweite Hälfte m. A. — Soph. Antigone. — Grammatische Wiederholungen gelegentlich; monatlich eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. — Der Direktor.

**Hebräisch.** 2 St. Die unregelmässigen Zeitwörter. Das Wichtigste aus der Satzlehre. — Genes. c. 3—12. Exod. c. 20. Ruth. I. Samuel. c. 4. Psalm 8. 9. 10. 20. 29. 59. 72. Herr Dr. Liesen.

\*) Ausserdem wurden hier und in den übrigen Klassen bis IV einschliesslich aus andern Fächern kürzere deutsche Ausarbeitungen in der Klasse angefertigt.

**Französisch.** 2 St. Mirabeau, Discours. Molière, L'Avare. Ausgewählte Gedichte. Uebungen im Sprechen. Grammatische Wiederholungen. Diktate. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen. Herr Heilmann.

**Englisch.** 2 St. Lamb, Tales from Shakspeare. Das Wichtigste aus der Syntax. Diktate und Sprechübungen. Herr Heilmann.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten seit 1648 bis zur Gegenwart, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. Vergleichende Berücksichtigung unserer sozialen Entwicklung bis 1888. Wiederholungen aus der Erdkunde. Herr Dr. Wattendorff.

**Mathematik.** 4 St. Der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus den andern Zweigen der Mathematik. — In jedem Tertial 2 schriftliche häusliche Arbeiten und eine Klassenarbeit. Der Ordinarius

Aufgaben für die Abiturientenprüfung. 1) Ein Dreieck zu konstruieren, von dem man kennt das Verhältnis der drei Seiten und den Radius des eingeschriebenen Kreises. 2) Wieviele geogr. Meilen beträgt die sphärische Entfernung zweier Städte (A und E) voneinander, wenn die östliche Länge für A  $l_1 = 31^{\circ}3'44''$  und für E  $l_2 = 23^{\circ}54'44''$  und die nördliche Breite für A  $b_1 = 51^{\circ}46'28''$  und für E  $b_2 = 52^{\circ}31'45''$  beträgt?  $1^{\circ} = 15$  g. Meilen. 3) Von 2 Kapitalien auf Zinseszinsen, von denen das erste 6754,7 M betrug und  $9\frac{1}{2}$  Jahre zu  $4\frac{1}{5}\%$  ausgeliehen war und das zweite  $7\frac{3}{4}$  Jahre zu  $4\frac{2}{5}\%$  gestanden hatte, verhielten sich die Schlusskapitalien wie 7:9. Wie gross war das zweite Kapital anfangs? 4) Ein Dreieck hat die Seiten  $a = 25,64$  m und  $b = 18,76$  m, und die Differenz der ihnen gegenüberliegenden Winkel ( $x$  und  $z$ ) ist  $x - z = 32^{\circ}34'48''$ . Wie gross sind die Winkel dieses Dreiecks, die dritte Seite ( $c$ ) und der Inhalt ( $J$ )?

**Physik.** 2 St. Optik und mathematische Erdkunde. Derselbe.

## 2. Unterprima.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Heimbach.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Die Kirchengeschichte. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. Kombiniert mit Oberprima.

**Deutsch.** 3 St. Lektüre: Goethes Iphigenie, Lessings Laokoon mit Auswahl, Schillers Braut von Messina. Einige Oden Klopstocks, Goethes und Schillers Gedankenlyrik; Prosastücke aus Worbs. Privatim Grillparzers Goldenes Vliess. — Bilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis Lessing einschliesslich. — Freie Vorträge nach eigener Ausarbeitung; Dispositionsübungen; 8 Aufsätze. Herr Ley.

Aufsätze: 1) Was zieht den gebildeten Menschen nach Italien? 2) Die dritte Scene des ersten Actes von Goethes Iphigenie als geschlossene dramatische Handlung. 3) Willst Du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte — Dich genügend, und nie blicke nach oben hinauf. (Klassenaufsatz.) 4) Quid sit futurum cras fuge quaerere! 5) Wie verteidigt Lessing die Sophokleische Darstellung des leidenden Philoktet? 6) Sokrates als Ankläger in Platos Apologie. 7) Es leitet Dich auch die Natur — Zum Wahren, Guten, Schönen. 8) Die Vorgeschichte des Fürstenhauses von Messina. (Klassenaufsatz.)

**Latein.** 7 St. Lektüre: Tacit. Agricola. Ausgewählte Briefe Ciceros. Liv. VII (privatim und ex tempore). Horat. carm. I, II, III mit Auswahl; Auswendiglernen einiger Oden. 5 St. Das übrige wie in Oberprima. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Platos Apologie und Crito; Thuc. I und II m. A. — Hom. Il. erste Hälfte m. A. — Soph. Oed. rex. Das übrige wie in Oberprima. Der Direktor.

**Französisch.** 2 St. Sarcey, Le Siège de Paris; Sandeau, M<sup>lle</sup> de la Seiglière. Das übrige wie in Oberprima. Herr Heiman n.

**Hebräisch und Englisch.** Kombiniert mit Oberprima.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Wiederholung der griech. und röm. Geschichte; die römische Kaiserzeit. Die wichtigsten Begebenheiten von 476 bis 1648 mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Der Ordinarius.

**Mathematik.** 4 St. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten wie in Oberprima. Herr Prof. Dr. van Hengel.

**Physik.** 2 St. Mechanik und Akustik. Derselbe.

### 3. Obersekunda.

Ordinarius: Herr Dr. Hammelrath.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Die besondere Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung, von der Heiligung und Vollendung. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. Kombiniert mit Prima.

**Deutsch.** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtexte; Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise. Die höfische Epik und Lyrik, insbesondere Walther von der Vogelweide. — Goethes Egmont und Götz, Schillers Wallenstein. — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Kürzere Vorträge der Schüler. 8 Aufsätze. Im S. Herr Dr. Heimbach, im W. Herr Clasen.

Themate der Aufsätze: 1) Weshalb ist das eleusische Fest ein kulturhistorisches Gedicht zu nennen? 2) Willges Herz macht leichte Füsse. (Chrie.) 3) Zusammenhang der Geschichte der alten Griechen mit der geographischen Beschaffenheit des Landes. (Klassenaufsatz.) 4) Ein grosses Muster weckt Nacheiferung. 5) Der erste Jäger und der erste Kürassier in „Wallensteins Lager“. Ein Vergleich. 6) Warum wirkt der Tod Siegfrieds im Nibelungenlied so ergreifend? 7) Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen; Drum haltet euch nicht wie Schlaraffen! (Klassenaufsatz.) 8) Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie.

**Latein.** 7 St. Liv. XXII. Sall. Cat. Verg. Aen. III, VII, einige Eklogen; Auswendiglernen ausgewählter Stellen. 5 St. — Das übrige wie in Prima. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Herod. VIII—IX. Xen. Mem. III—IV. Hom. Od. IX, XIII, XVI, XIX; Auswendiglernen ausgewählter Stellen. — Alle 4 W. eine Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 5 St. — Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv u. Partizip. Mündliche Uebersetzungen ins Griechische. 1 St. Der Ordinarius.

**Französisch.** 2 St. Duruy, Règne de Louis XIV. Scribe et Legouvé, Bataille de Dames. Das übrige wie in Prima. Herr Heiman n.

**Hebräisch.** 2 St. Flexion der Nomina, das regelmässige Zeitwort. Schriftliche Uebungen. Herr Dr. Liesen.

**Englisch.** 2 St. Lektüre aus dem Lehrbuch. Regelmässige Formenlehre. Sprechübungen und Diktate. Herr Heimann.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis 323 v. Chr. und der römischen bis zur Kaiserzeit unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Herr Dr. Wattendorff.

**Mathematik.** 4 St. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie. Schriftliche Arbeiten wie in Prima. Herr Prof. Dr. van Hengel.

**Physik.** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe; einiges aus der mathematischen Erdkunde. Derselbe.

#### 4. Untersekunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Wattendorff.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens. Lehre von der Offenbarung, der Kirche, den Quellen des katholischen Glaubens und von der Glaubensregel. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes unter dem Alten Bunde mit Lektüre der entsprechenden Abschnitte aus dem A. T. Katechismus. I. Teil: Gesetz und Sünde. Reformationsgeschichte. Auswendiglernen von Bibelabschnitten und Kirchenliedern. — Im S. Herr Pfarrer Reinhardt, im W. Herr Pfarrvikar Weber.

**Deutsch.** 3 St. Lektüre: Minna von Barnhelm. Jungfrau von Orleans. Hermann und Dorothea. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Kleinere Vorträge über Gelesenes. Anleitung zur Aufsatzbildung. Monatlich ein Aufsatz. Herr Dr. Heimbach.

Aufsätze: 1) Abfall und Umkehr des Rudenz in „Wilhelm Tell“. 2) Welchen Anteil nehmen die Frauen in „Wilhelm Tell“ an der Sache des Landes? 3) Gliederung des Gedichtes „ver sacrum“ von Uhland. 4) Der Humor in „Minna von Barnhelm“. 5) Was erfahren wir über die Lage Frankreichs im Prologe zur „Jungfrau von Orleans“? 6) Der Nutzen des Eisens. 7) Hauptscenen des 2. Aktes der „Jungfrau von Orleans“. (Klassenaufsatz.) 8) Welche Vorgänge in Schillers „Jungfrau von Orleans“ müssen als Wunder aufgefasst werden? 9) Unterschied in der Schilderung der Vertriebenen durch den Apotheker und durch Hermann. 10) Der Mensch im Kampfe mit der Natur (Prüfungsaufsatz). Herr Dr. Heimbach.

**Latein.** 7 St. Cic. Cat. I und IV, pro Archia poeta; Liv. XXI mit Auswahl. Vergil. Aen. nach einem Kanon und zwar: I, 1—158; II, 250—437; 558—744; IV, 554—705; IX, 224—449; XII, 697—952. Auswendiglernen einiger Stellen. Anleitung zur Vorbereitung; Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 4 St. — Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen. 3 St. — Wöchentlich ein Pensum oder eine Klassenarbeit, alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung ins Deutsche. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Xenoph. Anab. III und IV; Hellen. II und V mit Auswahl. Hom. Od. I, II—V mit Auswahl, VI; Auswendiglernen einiger Stellen. 4 St. — Syntax des Nomens, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. — Alle 14 T. eine Uebersetzung ins Griechische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; gelegentlich statt dessen eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 St. Der Ordinarius.

**Französisch.** 3 St. Halévy, L'Invasion. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre — Befestigung der Lehre vom Konjunktiv, dann Partizip, Infinitiv, Artikel, Adjektiv, Adverb. Diktate. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Herr Hei-  
m a n n.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart; die ausserdeutsche in ihrer Beziehung zur deutschen bez. preussischen, vergleichende Berücksichtigung unserer sozialen Entwicklung bis jetzt. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare math. Erdkunde. Kartenskizzen. Herr Dr. He i m b a c h.

**Mathematik.** 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Begriff des Logarithmus, Uebungen im Rechnen mit Logarithmen, Berechnung des Kreisinhalts und Kreisumfangs. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, trigonometrische Berechnungen rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In jedem Tertial 2 schriftliche häusliche Arbeiten und eine Klassenarbeit. Herr Prof. Dr. v a n H e n g e l.

**Physik.** 2 St. Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Vorzeigung und Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik. Einige Abschnitte aus der Optik. Herr Schütte.

### 5. Obertertia.

Ordinarius: Im Sommer Herr Dr. C o m p e r n a s s, im Winter Herr C l a s e n.

**Religionslehre.** a) k a t h o l i s c h e. 2 St. Erweiterter Katechismus. Von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei der Spendung der Sakramente und den Sakramentalien. Kirchengeschichtliche Charakterbilder. Herr Dr. L i e s e n.

b) e v a n g e l i s c h e. Kombiniert mit Untersekunda.

**Deutsch.** 2 St. Stücke, besonders poetische, aus dem Lesebuche. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschlusse daran das Wichtigste aus der Poetik und Stilistik. Vortragsübungen. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Im S. Herr L e y, im W. der Ordinarius.

**Latein.** 7 St. Caes. b. G. I. 30—54, V. 24—52, VI. 9—34, VII mit Auswahl. Ovid. Metamorph. II. 1—328, VI. 146—312, VIII. 183—259 und 611—724. Anleitung zur Vorbereitung und Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. 4 St. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Schriftliche Uebersetzungen ins Lateinische, im Anschluss an Caesar wie in Untertertia. 3 St. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Xenophons Anabasis I und II. Im Sommer 3, im Winter

4 St. — Die Verba auf mi und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Die Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Im Sommer 3, im Winter 2 St. Der Ordinarius.

**Französisch.** 3 St. Bruno, Le Tour de la France. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Die wichtigeren unregelmässigen Verba. Ergänzung der sonstigen Formenlehre. Gebrauch von avoir und être. Wortstellung. Tempora und Modi. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. Herr Dr. Theissen.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis auf Friedrich d. Grossen. 2 St. — Wiederholung und Erweiterung der physischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 1 St. Im S. Herr Dr. Compennass, im W. Herr Ley.

**Mathematik.** 3 St. Arithmetik: (Im S. 1 im W. 2 St.) Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. Planimetrie. (Im S. 2 im W. 1 St.) Kreislehre II. Teil. Flächengleichheit und Flächenberechnung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Anfangsgründe der Aehnlichkeitslehre. Herr Schüttele.

**Naturkunde.** 2 St. Im S. Der Mensch und seine Organe, Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Im W. Physik: Die Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Einiges aus der Wärmelehre. Derselbe.

## 6. Untertertia.

Ordinarius: Herr Ley.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Wiederholung der Geschichte des A. T. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern und lateinischen Hymnen. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Untersekunda.

**Deutsch.** 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Gelegentliche Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen von Gedichten. Die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Herr Dr. Müllermeister.

**Latein.** 7 St. Lektüre: Caes. bell. Gall. I, 1—29; II—IV mit A. 4 St. — Grammatik: Wiederholung der Casuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Ostermann IV. Alle 8 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an Caesar, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit; als Klassenarbeiten auch alle 6 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Lateinischen. 3 St. Der Ordinarius.

**Griechisch.** 6 St. Regelmässige Formenlehre bis zum Verbum liquidum einschliesslich; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus Kaegi I. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Griechische, abwechselnd als Klassen- oder Hausarbeit. Der Ordinarius.

**Französisch.** 3 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch; Lekt. 39 bis zum Schluss

des Lesebuches nebst den entsprechenden Kapiteln der Elementar-Grammatik; Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse; darunter auch Diktate. Herr Dr. Theissen.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Kurzer Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta. 1 St. Herr Dr. Müllemeister.

**Mathematik.** 3 St. Arithmetik 1 St.: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Die einfachsten Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie 2 St.: Das Viereck; Kreislehre I. Teil. Herr Schütte.

**Naturkunde.** 2 St. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen. Einige ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Biologie, Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. — Ueberblick über das gesamte Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Derselbe.

### 7. Quarta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Müllemeister.

**Religionslehre.** a) katholische. 2 St. Erweiterter Katechismus. Vom Glauben (erstes Hauptstück), Biblische Geschichte: Abschluss des A. T., Wiederholung des N. T., insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Einprägung einiger lateinischen und deutschen Kirchenlieder. Herr Dr. Liesen.

b) evangelische. 2 St. Die biblischen Geschichten des A. T. Katechismus, I. Teil: Gesetz und Sünde. Auswendiglernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — Im S. Herr Pfarrer Reinhardt, im W. Herr Pfarrvikar Weber.

**Deutsch.** 3 St. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten zu Hause oder in der Klasse, abwechselnd alle 14 T. Auswendiglernen von Gedichten. Der Ordinarius.

**Latein.** 7 St. Lektüre (im S. 3, im W. 4 St.): Auswahl aus Nepos nach dem Lesebuche von Ostermann-Müller. Vorbereitung der Lektüre im S. in der Klasse. Uebungen im Konstruieren, im unvorbereiteten und im Rückübersetzen. Gelegentlich stilistische und synonymische Belehrungen. — Grammatik (im S. 4, im W. 3 St.): Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Uebersetzen aus dem Uebungsbuche. Wöchentlich eine Uebersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassen- oder als Hausarbeit. Dazu in jedem Halbjahre drei schriftliche Uebersetzungen ins Deutsche. Der Ordinarius.

**Französisch.** 4 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch. Lekt. 1—39 des Lesebuches nebst den entsprechenden Kapiteln der Elementar-Grammatik. Lese- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit zu Hause oder in der Klasse. Orthographische Uebungen. Herr Dr. Theissen.

**Geschichte und Erdkunde.** 4 St. Griechische Geschichte bis zum Tode

Alexanders des Grossen, Ausblicke auf die Diadochenreiche, Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. 2 St. — Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. 2 St. Im S. Herr Dr. Compennass, im W. Herr Clasen.

**Mathematik und Rechnen.** Rechnen 2 St. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Die bürgerlichen Rechnungsarten. Planimetrie, 2 St.: Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Herr Schütte.

**Naturkunde.** 2 St. Im S. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Schematische Zeichnung solcher. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W. Zoologie: Die niederen Tiere, nützliche und schädliche, sowie deren Feinde; insbesondere die Insekten. Derselbe.

### 8. Quinta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Heimann.

**Religionslehre.** a) katholische. Katechismus: Von den Geboten, der Gnade und den Gnadennitteln. Biblische Geschichten des N. T. Herr Mertens.

b) evangelische. 2 St. Kombiniert mit Quarta.

**Deutsch.** 3 St., darunter 1 für Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosa-Stücken. Der einfache Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im S. in der Klasse, im W. auch als Hausarbeit. Auswendiglernen von Gedichten. — Erzählungen aus der alten Sage und aus der Vorgeschichte der Griechen und Römer. Herr Dr. Müllemeister.

**Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendigste aus der unregelmässigen Formenlehre. Erweiterung des Wortschatzes und Ableitung einiger syntaktischen und stilistischen Regeln aus dem Lesestoff. Mündliche und schriftliche Uebungen sowie wöchentliche Reinschriften wie in Sexta, und abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

**Geschichte und Erdkunde.** 3 St. a) Geschichte. 1 St. S. Deutsch. b) Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständniss des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Herr Dr. Müllemeister.

**Rechnen.** 4 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Regel de Tri (Lösung durch Schluss auf die Einheit.) Im S. Herr Wirtz, im W. Herr Hiss.

**Naturkunde.** 2 St. Im S. Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Im W. Zoologie: Wirbeltiere, insbesondere Beschreibung der wichtigeren Reptilien, Amphibien und Fische. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Uebungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Herr Schütte.

### 9. Sexta.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Theissen.

**Religionslehre.** a) katholische. 3 St. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Die wichtigsten Gebete. Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichten des A. T. Herr Mertens.

b) evangelische. 3 St., davon 2 St. kombiniert mit Quarta, in der 3. St. Wiederholung und ausführlichere Erläuterung des mit V und IV Durchgenommenen. Im S. Herr Pfarrer Reinhardt, im W. Herr Pfarrvikar Weber.

**Deutsch.** 4 St., darunter 1 St. für Geschichtserzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Redeteile und einfacher Satz; starke und schwache Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Der Ordinarius.

**Latein.** 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Uebungen aus dem Lesebuche, Uebungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Reinschriften derselben als Hausarbeit und im dritten Tertial statt dieser auch besondere, in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

**Geschichte und Erdkunde.** Geschichte 1 St. S. Deutsch. — Erdkunde, 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Herr Dr. Hammelrath.

**Rechnen.** 4 St. Wiederholung der Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten decimalen Rechnungen. Angewandte Aufgaben. Im S. Herr Wirtz, im W. Herr Hiss.

**Naturkunde.** 2 St. Im S. Botanik: Die äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Arten. Im W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Herr Schütte.

**Bemerkung.** Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte waren 4 evangelische Schüler entbunden.

---

#### 4. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten im S. 241, im W. 242 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Uebungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 16	im W. 20	im S. 4	im W. 3
Aus anderen Gründen:	im S. 3	im W. 3	im S. —	im W. —
zusammen	im S. 19	im W. 23	im S. 4	im W. 3
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	im W. 9,5 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	im S. 1,7 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>	im W. 1,2 <sup>0</sup> / <sub>100</sub>

Ausserdem waren 9 Schüler von einer Stunde wöchentlich dispensiert.

Es bestanden bei 9 getrennten Klassen 4 Turnabteilungen, von denen die kleinste 43, die grösste 68 Schüler zählte. Den Turnunterricht erteilte in I—III A Dr. Heimbach in 6 St., in III B u. IV im S. Wirtz, im W. Ley, in V u. VI im S. Ley, im W. Hiss in je 3 St. wöchentlich. Der Turnplatz und die Turnhalle gehören dem Gymnasium, liegen unmittelbar an demselben und können uneingeschränkt benutzt werden. Bei günstiger Witterung fanden die Uebungen und Spiele im Freien statt, soweit deren Art nicht die Benutzung der in der Turnhalle feststehenden Geräte erforderte. Auf die Turnspiele wurde von allen Abteilungen ungefähr die Hälfte jeder Turnstunde verwandt. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestanden nicht, dagegen wurde Baden und Schwimmen von sehr vielen recht eifrig betrieben. Freischwimmer waren 132, also 54,8% der Gesamtschülerzahl, von denen 40 = 16,6% das Schwimmen erst im Laufe des Schuljahres erlernt haben.

b) **Gesang.** Theoretischer Unterricht für VI und V. 2 St. komb. — Einzelstimmen und gemischter Chor. 3 St. Im S. Herr Wirtz, im W. Herr Hiss.

c) **Fakultatives Zeichnen.** 2 St. An diesem nahmen aus den oberen Klassen im Sommer 12, im Winter 10 Schüler teil. — Herr Schütte.

5. Verzeichnis der im Schuljahre 1899/1900 gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

	IA und B	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
Kathol. Religionslehre	Dreher, Lehrbuch der kath. Religionslehre.	Wie I.	Wie I.	Katechismus der Diöcese Münster	Wie IIIA.	1) Wie IIIA. 2) Schnitzer Bibl. Gesch.	Wie IV.	Wie IV.
Evang. Religionslehre	1) Thomastus, Grundlin. des Rel. 2) Wippermann, Grundriss der Kirchengeschichte	Wie I.	1) Evang. Katech. 2) Thomastus, Reiches Gottes.	Wie IIB.	Wie IIB.	1) Evang. Katech. 2) Bringsmanns Heiliggesch.	Wie IV.	Wie IV.
Deutsch	Worbs, Lesebuch	Wie I.	Wie I.	1) Buschmann Lesebuch II 2) Buschmann Leitfaden	Wie IIIA	Wie IIIA.	1) Buschmann Lesebuch I. 2) Wie IIIA.	Wie V.
Latein	Ej endl-Seyffert Lat. Grammat.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Ostermann, Übungsbuch für III.	Wie IIIA.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, Übungsb. für IV.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, Übungsbuch f. V.	1) Wie I. 2) Ostermann-Müller, für Sexta.
Griechisch	Kaegi, Kurzgef. Schulgr.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Kaegi, Lebgsb.	1) Wie I. 2) Kaegi, Lebgsb.			
Französisch	Ploetz-Kares, Sprachlehre.	Wie I.	Ploetz-Kares, 1) Sprachlehre, 2) Übungsb.	Wie IIB.	Ploetz Kares Elementarbuch.	Wie IIB.		
Hebräisch	Vosen, Kurze Anleitung.	Wie I.						
Englisch	Fr. Tending, Lehrbuch	Wie I.						
Geschichte	Stein, Lehrb. II u. III	Stein, Lehrbuch I.	1) G. Eckertz, Hilfsbuch 2) Kanon der Jahreszeiten.	Wie IIB.	Wie IIB.	1) O. Jäger, Hilfsbuch, 2) Wie IIB.	Wie I.	
Geographie	1) Daniel, Leitfaden. 2) Putzger, Histor. Schulatlant.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	
Mathematik Rechnen	1) Boyman, Ster. u. Trig. 2) van Hengel, Algebra. 3) Schönlich, Logarithm.	1) Boyman, Plan. 2) Wie I. 3) Wie I.	Wie I.	1) u. 2) Wie IIIA.	Wie IIIA	1) Wie IIIA. 2) Richter u. Gröning's Rechnb. V. Heft.	Rechnen Richter und Gröning's V. Heft.	Rechnen: Richter und Gröning's III. Heft.
Naturkunde	Trappe, Schulphysik	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Wie IIB.	Wossido, Leitfaden	Wie IIB.	Wie IIB.	Wie IIB.
Gesung	Günther-Noack, Abteilung II, Welt. Gesänge für gem. Chor.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	Wie I.	1) Wie I. 2) Theor. prakt. Gesangsschule v. F. A. Schnitz.	Wie V.

## II. Verfügungen.

1a. Mittels Verfügung des K. Provinzial-Schulkollegiums vom 11. April 1899 werden im Auftrage des Herrn Ministers 8 Exemplare des von W. Büxenstein herausgegebenen Werkes „Unser Kaiser“ zu geschenkweiser Verteilung an würdige Schüler der Anstalt überwiesen.

1b. Desgleichen mittels Verfügung vom 4. Oktober 1899 ein weiteres Exemplar desselben Werkes.

2. Durch Ministerial-Erlass vom 14. April 1899 wird mitgeteilt, dass Seine Majestät der Kaiser und König von der Broschüre „Die deutsche Marine. Unter Zugrundelegung des neuen Flottengesetzes bearbeitet von Oberleutnant Luiz Freiherrn von Liliencron“ eine grössere Anzahl von Exemplaren Allerhöchstdinständig zur Verfügung gestellt haben zur Verteilung unter die bedeutenderen höhern Lehranstalten der Monarchie, und zwar für die Anstaltsbibliotheken und zur Benutzung beim Unterrichte. Gemäss Verfügung des K. Prov. Schulkollegiums vom 6. Mai 1899 ging auch dem hiesigen Gymnasium ein Exemplar der Broschüre zu.

3. Durch Ministerial-Erlass vom 24. Juli 1899 wurde bestimmt, dass am 28. August dess. Js., dem 150jährigen Geburtstage Goethes, an den höheren Schulen dieses unseres grössten Dichters in würdiger Weise gedacht werde. Da der genannte Tag in die Ferien fiel, so ordnete das K. Provinzial-Schulkollegium unter dem 5. August an, dass die erste deutsche Stunde des Winterhalbjahres zu jenem Zwecke benutzt werde.

4. Ministerial-Erlass vom 13. Dezember 1899. „Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Ordre vom 11. d. Mts. zu bestimmen geruht, dass der am 1. Januar 1900 bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise begangen werde, und zwar in den Schulen am Schlusse des Unterrichtes vor den Weihnachtsferien.“

5. Ein Ministerial-Erlass vom 27. Dezember 1899 teilt mit, dass Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus eine grössere Anzahl von Exemplaren für gute Schüler als Prämie zum 27. Januar 1900 zur Verfügung zu stellen. Durch Verfügung des K. Provinzial-Schulkollegiums vom 9. Januar 1900 wurde auch in diesem Jahre ein Exemplar des Werkes unserer Anstalt überwiesen.

6. Durch Verfügung des K. Provinzial-Schulkollegiums vom 11. Januar 1900 wurden 13 Oberprimaner der Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalt zu Gaesdonck bei Goch dem hiesigen Gymnasium zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen.

7. Ministerial-Erlass vom 1. Februar 1900. Die zu Freiburg in der Schweiz wird in Preussen als Universität nicht anerkannt, und die dort zurückgelegten Studiensemester werden nicht angerechnet. Auch auf dem Dispensationswege kann die Anrechnung nicht erfolgen.

8. Verfügung vom 27. Februar 1900. Ferienordnung für das am 26. April d. Js. beginnende Schuljahr 1900/1901: Um Pfingsten Schluss am 2. Juni, Wiederbeginn am 12. Juni, im Sommer am 8. August bzw. 13. September; um Weihnachten am 20. Dezember bzw. 3. Januar; um Ostern 2. April bzw. 24. April.

## III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Das Schuljahr 1899/1900 wurde am 13. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten. — Die

Ferien dauerten um Pfingsten vom 20. bis 24. Mai, Herbst vom 16. August bis 19. September, Weihnachten vom 21. Dezember bis 3. Januar einschliesslich.

2. Mit Beginn des Schuljahres wurde Herr Dr. Voss zur Fortsetzung des Probejahres und zugleich als wissensch. Hilfslehrer dem Realgymnasium in Essen überwiesen, der wissensch. Hilfslehrer Herr Liese als Oberlehrer am Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen angestellt, Herr Dr. Compennass als Probekandidat und, da der als wissenschaftl. Hilfslehrer hierher versetzte Kandidat Heuser nicht eintrat, zur Aushilfe überwiesen. Herr Ley blieb nach Beendigung seines Probejahres als wissensch. Hilfslehrer an der Anstalt weiter beschäftigt. Da Dr. Compennass mit Herbst zur Ableistung des Probejahres an das Gymnasium zu Kreuznach versetzt wurde, trat zum Ersatze der bis dahin am Gymnasium zu M. Gladbach beschäftigte Kandidat Herr Clasen als etatsmässiger wiss. Hilfslehrer ein. Herr Lehrer Wirtz wurde vom 6. November bis zum 31. März zur Teilnahme an dem während dieser Zeit in Berlin abzuhaltenden Fortbildungskursus für Zeichenlehrer beurlaubt. Mit seiner Vertretung wurde der Schulamtsbewerber Herr Hiss betraut. Herr Oberlehrer Schütte wird in gleicher Eigenschaft mit Ostern 1900 an das Gymnasium zu Neuwied übergehen. An seine Stelle tritt mit Beginn des nächsten Schuljahres Herr Oberlehrer Götte, bisher wiss. Hilfslehrer am K. Gymnasium zu Düsseldorf.

3. Am Ende des Sommerhalbjahres legte Herr Pfarrer Reinhardt seine Stelle als evangelischer Religionslehrer, die er seit Ostern 1871 bekleidet hatte, mit Rücksicht auf sein hohes Alter nieder. Im Auftrage und im Namen des K. Provinzial-Schulkollegiums sprach der Berichterstatter dem Herrn Pfarrer für seine langjährige aner kennenswerte Wirksamkeit als Religionslehrer des Gymnasiums und seine Verdienste um die sittlich religiöse Bildung der evangelischen Schüler den wohlverdienten Dank aus.

Der evangelische Religionsunterricht wurde mit Beginn des Winterhalbjahres dem Herrn Pfarrvikar Weber übertragen.

4. Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend, während der der Lehrer namentlich im 3. Tertial als aussergewöhnlich ungünstig bezeichnet werden muss. Durch Krankheit, meist durch Influenza, waren folgende Herren an der Erteilung des Unterrichtes verhindert: Dr. Theissen am 8. Mai, 2. Oktober, 4. Dezember und vom 23. bis 25. Januar einschliesslich, Dr. Heimbach am 4. Oktober und vom 15. (nachm.) bis 17. Februar, Dr. Wattendorff vom 9. bis 12. Oktober und vom 1. bis 5. März, der Direktor am 13. Oktober und vom 6. bis 17. Februar, Wirtz vom 26. bis 28. Oktober, Clasen am 20. November, Prof. Dr. van Hengel am 4. u. 5. Dezember und vom 26. Februar bis zum 3. März, Heimann am 30. Januar und vom 1. bis 3. Februar, Dr. Hammelrath vom 30. Januar (nachm.) bis zum 24. Februar, Schütte vom 5. bis 7. Februar, Hiss vom 19. bis 22. Februar. — Aus anderen Gründen waren verhindert: Der Direktor vom 25. bis 27. Mai wegen Teilnahme an der Direktorenversammlung, Heimann am 30. u. 31. Mai, Ley am 11. November, Dr. Hammelrath am 6. März vormittags wegen Einberufung als Schöffe.

5. Am 20. April erwies die Anstalt dem am 16. April verstorbenen Herrn Dechanten Troost, dem langjährigen Vorsitzenden des Konvikts-Kuratoriums und Mitkurator der hiesigen Studienstiftungen, die letzte Ehre.

6. Am 11. Mai, dem Christi Himmelfahrtstage, wurden von dem Religionslehrer Herrn Dr. L i e s e n 9 Schüler, die er dazu in besonderen Stunden vorbereitet hatte, zur ersten hl. Kommunion geführt.

7. Am 13. Juni machten die Schüler unter Führung ihrer Lehrer Ausflüge teils nach Anholt, teils nach Elten, Rees und Montferland. Am 10. August wurde ein gemeinschaftlicher Ausflug aller Klassen unter klingendem Spiel der aus Schülern der Anstalt bestehenden Musikkapelle nach Eltenberg unternommen.

8. Am 14. und 15. Juni fand durch den Geheimen Regierungs- und Ministerialrat Herrn Dr. M e i n e r t z eine Revision des Gymnasiums und des Konviktes statt.

9. Wegen grosser Hitze fiel am 11., 20., 21. Juli und am 4. August nachmittags der Unterricht aus.

10. Die aus Anlass der Jahrhundertwende angeordnete Schulfeier (S. II 4) wurde gemäss ministerieller Bestimmung am 20. Dezember, dem letzten Schultage vor den Weihnachtsferien, in der Aula veranstaltet, wobei Deklamationen, Gesänge und sonstige musikalische Vorträge der Schüler mit einander abwechselten. Der Oberlehrer Herr Dr. H e i m b a c h hielt die Festrede, in welcher er unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende einen Ueberblick über die grossen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts gab und die Pflicht des heranwachsenden Geschlechtes hervorhob, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen. Die Feier schloss mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König und dem Absingen der Nationalhymne.

11. Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs in gewohnter Weise durch Festgottesdienst in der Gymnasialkirche und eine öffentliche Schulfeier in der Aula begangen, bei welcher neben den sonst üblichen Darbietungen auch die Schülerkapelle zwei Musikstücke vortrug. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer H e i m a n n. Hierauf wurden die unter II, 1 b und 5 bezeichneten Bücher „Unser Kaiser“ und „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ durch den Direktor je einem Schüler der Untersekunda und der Unterprima als Prämie übergeben.

Die bei II, 1 a aufgeführten Exemplare des Werkes „Unser Kaiser“ waren bereits am Schlusse des Sommerhalbjahres bestimmungsmässig verteilt worden.

Die Gedenktage der hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden wie in den vorhergehenden Jahren begangen

12. Die 10 vorigjährigen Oberprimaner der Gaesdoncker Anstalt (vgl. Progr. 1899. III 12) erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife. Die diesjährigen (vgl. oben II. 6) wurden der schriftlichen Reifeprüfung vom 19. bis 23. Februar, der mündlichen unter dem Vorsitze des Provinzialschulrates Herrn Dr. B u s c h m a n n am 23. und 24. März unterzogen. Alle bestanden bis auf einen die Prüfung.

13. Die Abschlussprüfung wird im Laufe der letzten Schulwoche unter dem Vorsitze des Berichterstatters stattfinden.

---

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1899/1900.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Sa.
1. Schülerbestand 1. Februar 1899 . . .	19	17	26	36	36	33	28	24	21	240
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	19	7	7	10	4	4	5	3	3	62
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	9	17	15	24	19	21	14	16	—	—
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	1	8	6	10	9	3	3	23	63
4. Frequenz zu Anfang 1899/1900 . . .	9	19	25	41	37	40	19	26	25	241
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang „ „ . . . . .	—	1	1	1	1	2	—	1	—	7
7a. Zugang durch Versetzung Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	—	—	2	1	2	—	1	6
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	9	18	24	40	38	39	21	25	26	240
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang „ „ . . . . .	—	—	—	—	1	2	—	2	—	5
11. Frequenz 1. Februar 1900 . . . . .	9	18	24	40	37	38	21	23	27	237
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	20,6	19,1	18,5	17,7	16,5	15,4	13,11	12,8	11,8	

### B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evangel.	Dissid.	Juden	Einh.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1899	204	34	—	3	121	119	1
2. „ „ „ Wintersemesters . . .	203	34	—	3	119	120	1
3. „ 1. Februar 1900 . . . . .	199	36	—	2	118	118	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten 1899 Ostern 25, Herbst kein Schüler, von denen Ostern 8 zu einem praktischen Beruf abgegangen sind.

**C. Uebersicht über die Abiturienten.**

Der Reifeprüfung unterzogen sich 9 Oberprimaner. Die schriftliche Prüfung fand vom 15. bis zum 19. Januar, die mündliche am 8. März unter dem Vorsitze des Provinzialschulrates Herrn Dr. Buschmann statt. Alle erhielten das Zeugnis der Reife.

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Geburts- datum.	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters.	Jahre		Berufsart.
					am Gymn.	in Prima	
1. Akens, Johannes	Trier.	1. 2. 82.	kath.	Gymnasialdirekt. Emmerich.	9	2	Elek- trotechnik.
2. Barth, Karl	Aachen.	19. 7. 79.	«	Verlags- buchhändler† Aachen.	3	2	Heilkunde.
3. Becker, Paul	Emmerich.	28. 3. 81.	ev.	Kaufmann† Emmerich.	9	2	Rechtswissen- schaft.
4. Brogsitter, Karl	Ahrweiler.	6. 3. 80.	kath.	Weingutsbesitz.† Ahrweiler	1 1/2	1 1/2*	Heilkunde.
5. Coenders, Felix	Warbeyen Kreis Kleve.	29. 1. 79.	»	Gutsbesitzer Warbeyen.	8	3	Heilkunde.
6. Kleinmanns, Franz	Issum Kreis Geldern.	20. 8. 79.	»	Gutsbesitzer Issum.	8	3	Heilkunde.
7. von Kleist, Werner	Neisse.	21. 3. 77.	»	Geh. Rechnungs- rat im Kriegs- ministerium a. D. Breslau.	5	3	Rechtswissen- schaft.
8. Loos, Wilhelm	Rees	12. 1. 80.	«	Apotheker Rees.	7	2	Rechtswissen- schaft.
9. Schapdick, Albert	Emmerich.	10. 2. 77.	»	Anstreicher† Emmerich.	10	3	Theologie.

\*) Vorher 1/2 Jahr an der Kreuzschule in Dresden.  
Ueber die Prüfung der auswärtigen Abiturienten s oben III 12.

**V. Sammlungen von Lehrmitteln.**

**1. Für die Gymnasialbibliothek.**

a. Geschenkt wurden: 1) Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister der 74. Band der Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven. Die Zeitschrift „Das humanistische Gymnasium“. Archiv der Mathematik und Physik, von J. A. Grunert und R. Hoppe. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 8. Jahrg. Leipzig 1899. Hohenzollernjahrbuch. Herausg. von Paul Seidel. 1. Jahrg. Berlin und Leipzig 1897. Paul Hermann, Deutsche Mythologie in gemeinverständlicher Darstellung. Leipzig 1898. 2) Von dem Universitätsprofessor Herrn Geheimrat Dr. von Cornelius in München die Fortsetzung der Monumenta Germaniae historica und zwar Poetarum Latinorum medii aevi tom. IV, pars prior. Epistolarum tom. II, pars III. Gregorii I. Registri. Praefatio et indices. Epistolarum tom. V, pars posterior Karolini aevi III. 3) Von dem Universitätsprofessor Herrn Dr. C. Binz in Bonn dessen Schrift Doctor Johann Weyer ein rheinischer

Arzt, der erste Bekämpfer des Hexenwesens. 2. A. Berlin 1896. (Durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz übersandt.) 5) Von einigen Verlagsbuchhandlungen verschiedene Schulbücher. Für diese Geschenke wird hiermit namens der Anstalt verbindlichst gedankt.

b. Aus eigenen Mitteln der Anstalt wurden erworben die Fortsetzungen von : Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Westdeutsche Zeitschrift nebst Correspondenzblatt. Jahrbücher des Bonner Altertumsvereins. Blätter für höheres Schulwesen. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, von Weidner. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, von Lyon. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer. Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, von P. Clemen. Aus deutschen Lesebüchern von R. und W. Dietlein u. and. Rheinische Geschichtsblätter. Jahrbuch nebst Correspondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung. Berliner Philologische Wochenschrift. Lehrproben und Lehrgänge, von O. Frick und G. Richter. Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen, von Karl Kehrbach. J. B. von Weiss, Weltgeschichte. H. von Sybels historische Zeitschrift.

Ferner : Deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen, von J. Wychgram. I—V. Jahrg. Naturwissenschaftliche Rundschau, von W. Sklarek. XIV. Jahrg. Die neueren Sprachen, von W. Vietor. VII. Band. Müller-Pouillet's Lehrbuch der Physik und Meteorologie. 9. A. Von Leop. Pfaundler unter Mitwirkung von Otto Lummer. 2. Bd. 1. und 2. Abteilung. Braunschweig 1897 und 1898. Max Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1898—1899. 14. Jahrg. Freiburg i. Br. 1899. C. Schuster, Das perspektivische Sehen beim Zeichnen nach der Natur. Zürich und Leipzig. O. J. A. Richter und J. Grönings, Rechenbuch für Volksschulen. Bearbeitet von J. Mundt. 3. und 5. Heft. Köln. O. J. Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen. 3. Teil. 10 A. Herford 1898. Eduard Rothert, Karten und Skizzen. 5 Bände; Karten und Skizzen aus der allgemeinen Geschichte. 2 Bände; 30 Karten zur deutschen Geschichte. Düsseldorf. O. J. Joseph Kürschner, Deutsche National-Litteratur. Historisch kritische Ausgabe. Bd. 1—222. Berlin und Stuttgart. O. J. Ludwig Bellermann, Schillers Dramen. Beiträge zu ihrem Verständnis. 2. A. 2 Teile. Berlin 1898. Georg Schilling, Laokoon-Paraphrasen. Leipzig 1887. Friedrich Theodor Vischer, Das Schöne und die Kunst. 2. A. Stuttgart 1898. Karl Borinski, Lessing. 2 Bde. Berlin 1900. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. 20. Jahrg. 2 Teile. Leipzig 1899. Konrad Miller, Mappae Mundi. Die ältesten Weltkarten. 6 Hefte und eine Wandkarte. Stuttgart 1895—1898. A. Furtwängler und H. L. Ulrichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur. Handausgabe. München 1898. Gustav Meinecke, Die deutschen Kolonien in Wort und Bild. Leipzig. O. J. Otto Fürst von Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. 2 Bände. Stuttgart 1898. Paul Seidel, Hohenzollernjahrbuch. 2. Jahrg. 1898. Adolf Bartels, Die deutsche Dichtung der Gegenwart. 3. A. Leipzig 1900. O. Jaeger, Geschichte des 19. Jahrh. 3. A. Bielefeld und Leipzig 1899. A. Heintze, Deutscher Sprachhort. Leipzig 1900.

## 2. Für die Schülerbibliothek.

Altum, Der Vogel und sein Leben. 6. A. Münster 1898. H. Kerner, Walter der Erzpoet Köln. O. J. Fedor von Köppen, Die Hohenzollern und das Reich.

2. A. 4 Bände. Glogau. O. J. F. Richarz, Neue Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität. Leipzig 1899. H. Vockeradt, Erläuterungen zu Webers Dreizehnlinden. Derselbe, Das Studium des deutschen Stils. Beide Paderborn 1899. R. Münchgesang, Der Retter von Neisse. Derselbe, Der rechte Falkensteiner. Beide Köln. O. J. H. Brandstädter, Die Zaubergeige. Derselbe, Jugendzeit. Beide Düsseldorf. O. J. Annegarn's Weltgeschichte. 4 Bde. Münster 1899. Bley, botanisches Bilderbuch. 2 Bde. Berlin 1899; Das neue Universum. Jahrg. 17—20. Stuttgart. O. J. Rolfus, Beppo, der Lazzaroniknabe. Derselbe, Der kleine Radetzky. Beide Freiburg. de Petray, Schloss Kunterbunt. Freiburg. Tanera, Der Freiwillige des Jltis. Leipzig 1899.

### 3. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Ein Projektions-Apparat mit 60 mm Objektiv und Acetylen-Gas-Apparat. Dazu: Laufboden mit Objektivständer zur Projektion von Experimenten, Megaskop-Conus um undurchsichtige Bilder zu projizieren, farbige Gläser u. s. w.; ein Projektionsschirm. Ferner: 70 Glasphotogramme: Röntgen-Photogramme, astronomische, naturgeschichtliche und geographische Bilder. — Ein Bunsenstativ mit Zubehör. Apparat zur Erklärung der Schwingkraft. Glascylinder zum Nachweis des seitlichen Druckes. Thermometer bis 360°. Schiebelehre mit Nonius. Verschiedene Glas- und Porzellanschalen, Tiegel, Gläser, Flaschen u. s. w., eine Mensur. — Eine systematisch geordnete Käfersammlung in 6 Glaskästen. Ein Praeparat in Glaskasten: Vogelspinne einen Kolibri überfallend. — 20 Stück von „Engleders Wandtafeln für den naturkundlichen Unterricht“ Säugetiere darstellend. — Ausländische Kulturpflanzen in farbigen Wandtafeln von H. Zippel neu bearbeitet von Prof. Dr. O. W. Thomé.

### 4. Für den geographischen und geschichtlichen Unterricht.

Weidt's Schulglobus. Ausgabe A. von Spruner-Bretschneider, Europa zur Zeit der Kreuzzüge; Europa zur Zeit des XIV. Jahrh. C. Böttger und A. Freytag, Mitteleuropa, für den Unterricht in der mittleren und neueren Geschichte. 1899. A. Baldamus, Deutschland im 18. Jahrh. Leipzig 1899. Bamberg, Politische Wandkarte von Asien.

### 5. Für den Turnunterricht.

Zwei Schleuderbälle, eine Kokosmatte und ein Springkasten.

### 6. Für sonstigen Unterricht.

A. Gut, 20 Tafeln zur Projektionslehre. — 20 Gypsmodelle (Pflanzenmotive) herausg. von Weschke, Dresden; ferner 2 Lineale, 1 Transporteur und ein Zirkel zum Gebrauch an der Wandtafel. Geschenkt wurden von dem Keramiker Herrn Rinck in Anholt 10 farbige Relief-Thonplatten, wofür hiermit geziemend gedankt wird. — Wandtafel deutscher Kriegsschiffe. Leipzig 1899. F. Teetz und E. Gaebler, Wandkarte zu Schillers Jungfrau von Orleans. Leipzig 1899. A. Sütterlin, Plan von Paris. Leipzig 1899. B. Rein, Der Glockenguss. 2. A. Hölzels Bildertafeln: 1) Der Herbst. 2) Die Grossstadt. 3) London. Eine französische und eine englische Lauttafel. (System Viotor.) Marburg 1899. A. Romberg, Das Lied von der Glocke, für gemischten Chor. Partitur und 40 Einzelstimmen.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

A. Der Erlass des ganzen oder halben Schulgeldes wurde bis zu 10% der Solleinnahme an Schulgeld bewilligt.

Unbemittelte Eltern, welche ihre Söhne dem Gymnasium zu übergeben gedenken, werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass sie auf eine Befreiung von Schulgeld oder eine Ermässigung desselben mit Bestimmtheit nicht rechnen können, da gesetzlich höchstens ein Zehntel der Schulgeldeinnahme zu Befreiungen verwandt und dieser Betrag unter keinen Umständen überschritten werden darf, und da ausserdem bei der Gewährung von Befreiungen nicht nur die Dürftigkeit, sondern auch die Würdigkeit der Schüler in Betracht kommt. Hierbei muss, abgesehen von Fleiss und Betragen, auch die Erwägung massgebend sein, ob das Mass der Anlagen eines Schülers ein erfolgreiches Studium erwarten lässt.

B. Katholische Studienstiftungen. Für das Winterhalbjahr 1898/99 erhielten 53 Schüler Benefizien im Betrage von 4220 Mk., für das Sommerhalbjahr 1899 54 Schüler im Betrage von 4843 Mk.

Die Verleihung von Benefizien finden jährlich zweimal statt. Katholische Schüler welche eine Unterstützung zu erhalten wünschen, haben sich vor Ablauf des Semesters bei dem Direktor zu melden. Es ist jedoch wenigstens bei der ersten Bewerbung von den Eltern oder Vormündern solcher Schüler ein schriftliches und deutlich begründetes Gesuch, und auf Verlangen ein amtlich beglaubigter Nachweis der Dürftigkeit einzureichen. (Stipendien-Ordnung vom 24. Oktober 1857.) Nur diejenigen Bewerber können berücksichtigt werden, die mindestens ein halbes Jahr das hiesige Gymnasium besucht und ein befriedigendes Zeugnis erhalten haben.

Schülern der Sexta und Quinta kann nur in seltenen Fällen ein Stipendium oder Schulgeldebefreiung gewährt werden.

C. Das Hopp'sche Konvikt wurde im abgelaufenen Schuljahre von 70 Zöglingen besucht. Dasselbe ist mit dem Gymnasium organisch verbunden, steht unter der Oberaufsicht des Gymnasial-Directors, und wurde von dem Religionslehrer und Regens Herrn Dr. Liesen mit Unterstützung des geistlichen Repetenten, Herrn Mertens geleitet.

## VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

Eltern und Schüler werden nochmals auf die üblen Folgen aufmerksam gemacht, die von einem übermässigen Gewichte der Schulmappen (Tornister) und von dem unzweckmässigen Tragen der Bücher zu befürchten sind. (S. Progr. 1897 VII.) Insbesondere ist darauf zu achten, dass 1) die Schulmappen an sich nicht unnötig schwer sind, 2) dass sie nicht mit überflüssigen Büchern oder sonstigen Sachen bepackt werden, 3) dass diejenigen Schüler, welche ihre Bücher unter dem Arme oder an der Hand tragen, nicht stets dieselbe, sondern abwechselnd die rechte und die linke Seite belasten.

Mittwoch, den 4. April, morgens 8 Uhr findet in der Gymnasialkirche ein feierlicher Schlussgottesdienst statt. Darauf folgt um 9 Uhr die Entlassung der

Abiturienten und die Austeilung der Zeugnisse an die übrigen Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 26. April. Eingeleitet wird es durch ein feierliches Hochamt in der Gymnasialkirche morgens 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Die Prüfung der neu angemeldeten Schüler wird Mittwoch den 25. April von morgens 8 Uhr an abgehalten. Bei der Anmeldung sind vorzuliegen:

1. Ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Anstalt.
2. Ein Attest über die erfolgte Impfung, bei Schülern von 12 oder mehr Jahren über die Wiederimpfung.
3. Der Geburtsschein.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche gesetzlich in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahr stattfindet, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Direktors mieten oder wechseln. In Wirtshäusern zu wohnen ist nicht gestattet.

EMMERICH, im März 1900.

*Akens,*

Gymnasial-Direktor.

zür IV P 7



32

